

n-tv und N 24

Die privaten Nachrichtenkanäle im deutschen Fernsehmarkt

Udo Michael Krüger stellt in seinem Text die Programmprofile von n-tv und N24 dar:

Krüger, Udo Michael 2008: Programmprofile von n-tv und N24. Entwicklung und Positionierung der beiden privaten Nachrichtenkanäle im deutschen Fernsehmarkt. Media Perspektiven 1/2008.

Veröffentlichung mit freundlicher Genehmigung.

Entwicklung und Positionierung der beiden privaten Nachrichtenkanäle im deutschen Fernsehmarkt

→ **Programmprofile von n-tv und N24**

Von Udo Michael Krüger*

Informationsprogramme Teil der Senderfamilien von RTL und ProSiebenSAT.1

Mit n-tv und N24 verfügen heute die beiden großen privaten Senderfamilien RTL Group und ProSiebenSAT.1 Media AG jeweils über eigene zielgruppenorientierte Informationsprogramme, die den großen unterhaltungsorientierten Massenprogrammen keine nennenswerte Konkurrenz machen, sondern in den Diversifikationsstrategien der marktbeherrschenden Medienkonzerne eher eine komplementäre und arbeitsteilige Rolle spielen. Dazu gehört bei N24 inzwischen auch die Nachrichtenproduktion für die Vollprogramme der Sendergruppe; für n-tv ist Ähnliches vorgesehen. (1)

n-tv startete 1992 als erster deutscher Nachrichten sender

Als erster deutscher Nachrichtensender nahm n-tv am 30. November 1992 in Berlin den Sendebetrieb auf. (2) Im Jahr 2004 wurde der Sender nach Köln verlegt, behielt aber seinen Sitz am Lizenzierungsort Berlin bei. Nach dem Erwerb aller Gesellschafteranteile, zuletzt dem von CNN/Time Warner, ist RTL seit November 2005 Alleingesellschafter von n-tv. (3) N24 ging am 24. Januar 2000 als zweiter privater Nachrichtenkanal auf Sendung. Seit Gründung 1999 im Alleinbesitz der ProSiebenSAT.1 AG, sendete N24 anfangs aus München, seit Mitte 2001 aus Berlin. Durch Kooperation mit dem internationalen Wirtschaftssender CNBC Europe seit 2004 hat auch N24 seine Börsen- und Wirtschaftsberichterstattung verstärkt. (4) Beide Spartenprogramme wurden ursprünglich von den Landesmedienanstalten als „Nachrichtenkanal“ geführt. (5) Im Programmbericht der ALM von 1999/2000 wurde N24 allerdings von Beginn an ein inhaltlich breiter angelegtes Konzept bescheinigt: „Das Programm von N24 besteht neben den Nachrichtensendungen aus Magazinen, Talkshows und Reportagen. Einige Programminhalte liefert Bloomberg zu“. (6) N24 stellt sich inzwischen selbst als Nachrichten- und Informationssender mit Dokumentationen und Infotainmentssendungen dar. (7)

Veränderte Programmstrukturen, geringe Marktanteile

Obwohl der Handlungsspielraum für Spartenprogramme begrenzt erscheint, sind Veränderungen der Programmstruktur auch hier nichts Ungewöhnliches. n-tv siedelte von Beginn an den Schwerpunkt seines Programmangebots in den Bereichen Politik und Wirtschaft an und profilierte sich mit aktueller Berichterstattung sowie mit Hintergrundinformation und Präsenz an den Börsen – unter anderem durch Übernahme der „Telebörse“. Seitdem hat der Sender aber sein Angebotsspektrum deutlich erweitert. N24 sendet neben den aktuellen Nachrichten auch nichtaktuelle Formate,

darunter Magazine, Dokumentationen und Reportagen mit Themen aus Technologie, Industrieproduktion und Arbeitswelt. Nachrichten machen heute bei n-tv noch gut ein Drittel, bei N24 ein Viertel des Gesamtprogramms aus. Ähnlich wie andere Spartenprogramme (z.B. Musik, Sport, Kinderprogramm) erzielen auch die Nachrichtenkanäle Marktanteile, die sich seit zehn Jahren auf niedrigem Niveau bewegen. 1996, nach fünf Jahren Sendebetrieb, betrug der Zuschaueranteil von n-tv 0,3 Prozent. (8) Für das 1. Halbjahr 2000, in dem N24 startete, wurde für n-tv ein Zuschauer-Marktanteil von 0,7 Prozent ausgewiesen. (9) Im Jahr 2007 waren es bei n-tv 0,7 Prozent, während N24 auf 0,9 Prozent kam. Auch in der werberelevanten Zielgruppe der 14- bis 49-Jährigen lag der Marktanteil von n-tv bei 0,7 Prozent, N24 erreichte in dieser Zuschauergruppe 1,1 Prozent. (10)

Im Jahr 1997 kam Jochen Zimmer in seiner vergleichenden Darstellung von Nachrichtenkanälen mit dem Schwerpunkt Wirtschaftsinformationen zu der Einschätzung: „Hochspezialisierte Angebote wie Wirtschaftssender rechnen sich nicht alleinstehend, sondern nur durch Mitnahmeeffekte von im Unternehmen bereits vorhandenen Ressourcen (...) Auch das Ausschöpfen von Synergieeffekten erspart nicht die Suche nach einem überzeugenden inhaltlichen Konzept (...)“. (11) Damit Nachrichtenkanäle auf dem inzwischen hoch diversifizierten Fernsehmarkt auf Dauer bestehen können, brauchen sie Ereignisse von hoher universeller Relevanz oder einen konstant hohen Gebrauchswert für eine spezielle Zielgruppe. Ereignisse wie der Golfkrieg 1990/91, der dem US-Nachrichtensender CNN seinerzeit weltweite Aufmerksamkeit verschaffte, oder wie der Irakkrieg 2003, von dem auch die beiden deutschen Nachrichtensender n-tv und N24 durch Übernahmen von internationalen Partnern mit Höchstwerten des Berichterstattungsumfanges profitierten (12), scheinen dies ebenso zu bestätigen wie der Börsenboom in den späten 1990er Jahren. (13)

Mit Blick auf die Konkurrenzentwicklung auf dem deutschen Fernsehmarkt erscheint die Frage interessant, wie sich die privaten Nachrichtensender mit ihren Programmangeboten gegenwärtig positioniert haben. Welche Programmprofile sind für n-tv und N24 unter „normalen“ Ereignisbedingungen charakteristisch? Welche Veränderungen lassen sich langfristig feststellen? Um diese Fragen zu beantworten, wurden die Programmangebote von n-tv aus den Jahren 1997 und 2007 sowie das von N24 im Jahr 2007 in einer Programmstrukturanalyse verglichen. Im Unterschied zu den Vollprogrammen sowie deren Nachrichtenangeboten sind die Nachrichtenkanäle mit ihrem Gesamtangebot ein nahezu unerschlossenes Feld der empirischen Programmforschung. Aus jüngerer Zeit ist eine ALM-Studie aus dem Jahr 2006 anzuführen, die sich mit der „Analyse der Wirtschaftsinformationen im Hinblick auf die Einhaltung der Regelungen des Rundfunkstaatsvertrages“ bei n-tv, N24 und Bloomberg TV befasste, dabei jedoch die programmstrukturellen Dimensionen nur verkürzt berücksichtigte. (14)

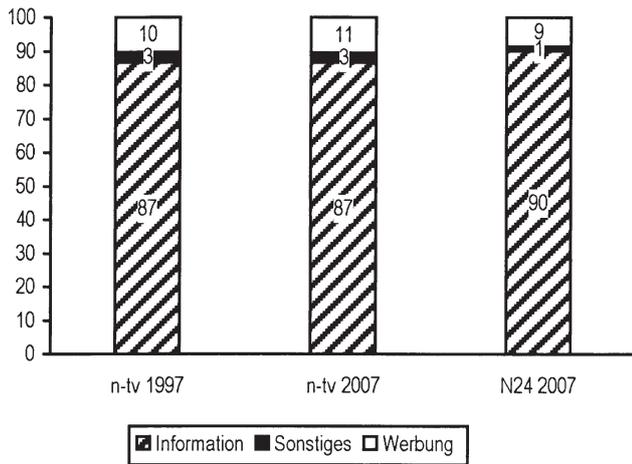
Nachrichtensender benötigen besondere Ereignisse oder konstant hohen Gebrauchswert

Kaum erschlossenes Feld der empirischen Programmforschung

* IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

<p>Untersuchung auf Sendungs- und Beitragsebene</p>	<p>Untersuchungsanlage</p> <p>Für den Programmvergleich von n-tv und N24 wurden verschiedene Datenquellen genutzt. Die Programmprofile von n-tv aus dem Jahr 1997 (15) sowie von n-tv und N24 aus dem Jahr 2007 basieren auf der Codierung von Programmaufzeichnungen über 24 Stunden pro Tag. (16) Der Untersuchungszeitraum umfasst für n-tv die Woche vom 11. bis 17. Januar 1997 und für beide Sender die Woche vom 28. August bis 3. September 2007. Die Analyse gliedert sich in zwei Teile, zum einen den Programmstrukturvergleich auf Sendungsebene und zum anderen einen Vergleich der Themenprofile der Nachrichtenangebote auf Beitragsebene. Codiereinheiten auf Sendungsebene sind alle Sendungen mit Titel, alle Sendungsteile mit Titel und alle sonstigen nichtredaktionellen Programmeinheiten. Codiereinheiten auf Beitragsebene sind alle formal und thematisch abgrenzbaren Einzelbeiträge von Sendungen sowie alle nichtredaktionellen Teile im Gesamttablauf eines Stichtages, und zwar ist dies Montag, 3. September 2007. Die Darstellung der Ergebnisse dieses Teils beschränkt sich auf die Themenstruktur der Nachrichtensendungen.</p>	<p>zogene Blöcke, hier unter den Bezeichnungen „Frühreport“, „Morgenreport“ und „Mittagsreport“, eingebettet sind und neben den allgemeinen Nachrichten ebenfalls spezielle Wirtschafts- und Börseninformationen vermitteln. Magazine, Reportagen und Dokumentationen bestimmen vom Nachmittag an mit zunehmender Stärke den weiteren Tagesverlauf. Bei N24 werden diese großflächigen Formate schon während des Tages dichter platziert als bei n-tv.</p> <p>Wie bei fast allen Fernsehprogrammen unterscheidet sich auch bei den Nachrichtensendern der Programmablauf an Werktagen von dem am Wochenende. Dazu trägt unter anderem auch bei, dass eine der zentralen Informationsressourcen, nämlich die Börse, am Wochenende entfällt.</p> <p>Beide Nachrichtenkanäle präsentieren im redaktionellen Programmteil ein Laufband mit zusätzlichen Informationen, zudem haben sie die laufende Uhrzeit im Bild.</p>	<p>Durchschnittliche Länge der Codiereinheiten/Sendungsteile bei n-tv und N24: 3,8 bis 4,3 Minuten</p>
<p>Kleinteiliges, stark fragmentiertes Programm</p>	<p>Programmablauf der Nachrichtenkanäle</p> <p>Nachrichtenkanäle liefern nach allgemeiner Erwartung und Funktionszuschreibung möglichst ereignis- und zeitnah sowie rund um die Uhr aktuelle Informationen über das Tagesgeschehen. Soweit dies in Nachrichtenformaten erfolgt, ergibt sich daraus zwangsläufig ein hoher Fragmentierungsgrad des Programmangebots, mit kleinteiligen Bausteinen in einem eng formatierten Programmablauf. Dieser Vorstellung entspricht aber die tatsächliche Programmkonzeption nur soweit, wie sie durch das Nachrichtenangebot geprägt wird. Je weiter sie davon abweicht und großflächige Formate anbietet, die auch in Vollprogrammen ihren Platz haben, verliert sie diesen Charakter.</p>	<p>Das stark fragmentierte Programm wird durch Werbeinseln, Sponsorwerbung, Trailer und Jingles noch kleinteiliger, so dass der Programmablauf eine hohe Impulsfrequenz erhält. Legt man die Einheiten der Codierung zugrunde, die neben den redaktionellen auch alle nichtredaktionellen Programmteile einschließen, ergibt sich bei n-tv auf Sendungsebene eine durchschnittliche Dauer von 3,8 Minuten und bei N24 von 4,3 Minuten pro Codiereinheit. Auf Beitragsebene sinkt die durchschnittliche Dauer bei n-tv auf 1,3 Minuten und bei N24 auf 1,9 Minuten pro Beitrag.</p>	<p>Rund 90 Prozent Informationsanteil</p>
<p>Programmablauf im 24-stündigen Raster</p>	<p>Ein Vergleich mit Vollprogrammen auf der Basis eines Programmschemas ist allerdings nur begrenzt sinnvoll, denn die Vollprogramme senden (mit Ausnahme der Morgenmagazine) über den gesamten Tag hinweg längere Sendungsformate. Beide Nachrichtensender richten ihren Programmablauf formal weitgehend am 24-Stunden-Raster aus, Nachrichten werden jeweils zur vollen Stunde ausgestrahlt, mit unterschiedlicher Länge und Beitragsanordnung. n-tv bettet sein Fließprogramm in tageszeitbezogene größere Blöcke mit den Bezeichnungen „Der Morgen“, „Der Mittag“, „Der Tag“, „Der Abend“, „Die Nacht“ ein, die den Rahmen für unterschiedliche Formate und inhaltliche Schwerpunkte bilden. In den beiden Blöcken „Der Morgen“ und „Der Mittag“ wird zwischen den allgemeinen Nachrichten an Werktagen den Wirtschaftsinformationen und dem Börsengeschehen die meiste Aufmerksamkeit gewidmet. Am Nachmittag kommen Magazinformate, am Abend Reportagen und Dokumentationen hinzu, die während der Nacht an Umfang zunehmen.</p> <p>N24 gestaltet seinen Programmablauf ähnlich, indem die kleinteiligen Sendungen in tageszeitbe-</p>	<p>Dass sich Nachrichtensender mit ihrem Programmprofil von Vollprogrammen und anderen Spartenkanälen unterscheiden, entspricht ihrer Funktion und bestätigt sich erwartungsgemäß am deutlichsten in den Spartenprofilen, das heißt den Anteilen der klassischen Programmkategorien am Gesamtangebot des jeweiligen Senders. Der Sparte Information lassen sich bis zu 90 Prozent des Sendevolumens von n-tv und N24 zurechnen, auf kommerzielle Werbung entfallen etwa 10 Prozent, auf Sonstiges zwischen 1 und 3 Prozent (vgl. Abbildung 1). Der Vergleich der Spartenprofile von n-tv zwischen 1997 und 2007 zeigt, dass sich an dieser Relation von 9:1 seit zehn Jahren nichts verändert hat.</p> <p>Bei n-tv fallen allerdings die Anteile für Werbung und Sonstiges (hauptsächlich Trailer und Senderpromotion) etwas höher aus als bei N24. Dies trägt dazu bei, dass die Durchschnittslänge der Programmeinheiten sinkt und sich die Programmdynamik erhöht.</p>	<p>Sendungsformen</p> <p>Erst die Differenzierung der Sendungen unterhalb der Spartenebene nach Sendungsformen zeigt deutlicher, worin sich die Nachrichtensender unterscheiden und welche Veränderungen im Verlauf von zehn Jahren bei n-tv stattgefunden haben.</p>

Abb. 1 Spartenprofile bei n-tv und N24
Anteil an der Sendezeit in %



Untersuchungszeitraum: 11. bis 17. Januar 1997, 28. August bis 3. September 2007.

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

① **Sendungsformen bei n-tv 1997 und 2007 sowie bei N24 2007**

	n-tv 1997	n-tv 2007	N24 2007
in Min.			
Nachrichten	6 377	3 500	2 566
Magazin	750	1 911	2 662
Doku/Reportage/Bericht	613	2 503	3 470
Ratgeber	72	238	-
Diskussion/Gespräch/Talk	383	294	101
Ereignisübertragung	57	177	159
Wetter-Info	492	109	124
Progr.präsentation/Sonstiges	278	267	121
Werbeform	1 058	1 081	878
Gesamt	10 080	10 080	10 080
in %			
Nachrichten	63,3	34,7	25,5
Magazin	7,4	19,0	26,4
Doku/Reportage/Bericht	6,1	24,8	34,4
Ratgeber	0,7	2,4	-
Diskussion/Gespräch/Talk	3,8	2,9	1,0
Ereignisübertragung	0,6	1,8	1,6
Wetter-Info	4,9	1,1	1,2
Progr.präsentation/Sonstiges	2,8	2,6	1,2
Werbeform	10,5	10,7	8,7
Gesamt	100,0	100,0	100,0

Untersuchungszeitraum: 11. bis 17. Januar 1997; 28. August bis 3. September 2007.

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

Vielfalt der Sendungsformen über die Nachrichten hinaus

Die Sendungsformen werden hier wie folgt unterschieden: 1. Nachrichten, 2. Magazin, 3. Dokumentation/Reportage/Bericht, 4. Ratgeber, 5. Diskussion/Gespräch/Talk, 6. Ereignisübertragung, 7. Wetter-Info (eigenständige Wetter-Clips) (17), 8. Programmpräsentation/Sonstiges und 9. kommerzielle Werbeformen. Obwohl sich Spartenprogramme gerade dadurch auszeichnen, dass ihre Sendungen größtenteils der gleichen Sparte zugeordnet werden

können, bietet das Spektrum an formaler und inhaltlicher Differenzierung innerhalb der Sparte noch genügend Spielraum, ein senderspezifisches Programmprofil zu entwickeln. So ist zwar zu erwarten, dass Nachrichtensender ihren Schwerpunkt im Nachrichtenangebot haben. Sowohl n-tv als auch N24 praktizieren aber eine breitere Vielfalt der Sendungsgestaltung. (18) Formal reicht das Nachrichtenangebot vom News-Flash bzw. der Schlagzeile bis zum Nachrichtenmagazin, inhaltlich von den thematisch heterogenen Nachrichten über Ereignisse aus allen Themenbereichen und aller Welt bis zu thematisch homogenen Nachrichten über Wirtschaft, Sport oder Wetter. Die starke Fragmentierung und Dynamik der Programme beeinträchtigt bisweilen die Trennschärfe zwischen einigen Sendungsformen. Von zentraler Bedeutung ist im Blick auf das Selbstverständnis der Nachrichtensender, wie stark ihr identitätsstiftendes Angebot, die Nachrichtenformate, ausgeprägt ist und wie daneben andere Formate zum Programmprofil beitragen (vgl. Tabelle 1 und Abbildung 2).

Den auffälligsten Befund im Hinblick auf die Verteilung der Sendezeit auf die Sendungsformen liefert der 10-Jahres-Vergleich bei n-tv. Mit einem Nachrichtenanteil von 63 Prozent des Sendevolumens war n-tv als Pionier privater Informationsspartenkanäle in Deutschland im Jahr 1997 noch tatsächlich im wesentlichen ein „Nachrichtensender, bei dem die übrigen redaktionellen Sendungsformen – Magazine (7%), Dokumentation/Reportage (6%), Ratgeber (1%), Diskussion/Gespräch/Talk (4%), Ereignisübertragung (1%) und Wetter-Info (5%) – zusammen nur knapp ein Viertel (24%) des Gesamtangebots ausmachten.

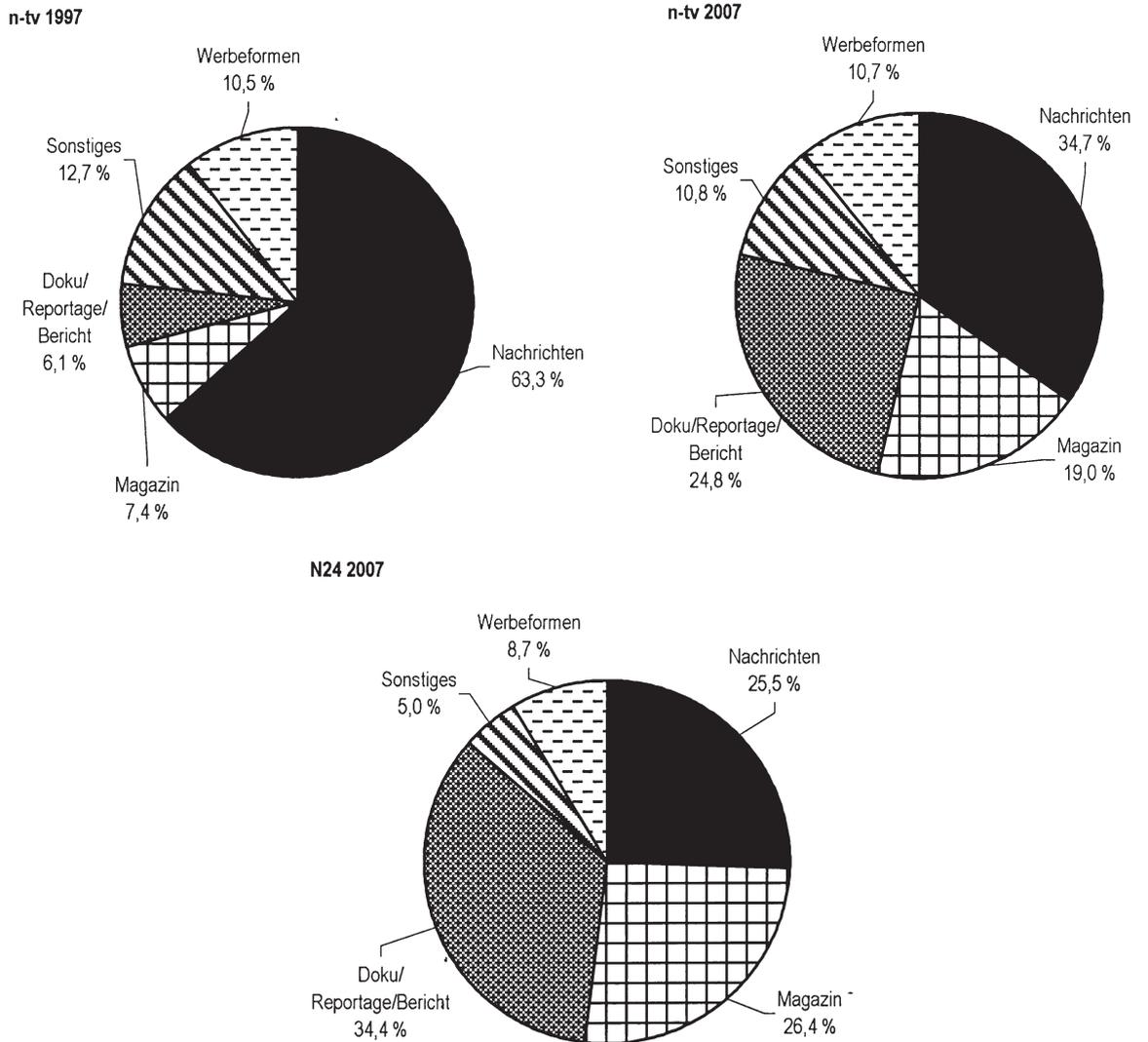
Zehn Jahre später, im Jahr 2007, betrug der Nachrichtenanteil nur noch etwas über ein Drittel (35%), auf Magazine entfielen 19 Prozent und auf Dokumentationen/Reportagen/Berichte ein Viertel (25%) des Gesamtangebots. (19) Die Struktur des ursprünglichen Angebots mit Nachrichtensendungen als dominanter Programmsäule hat sich danach zu einem Angebot aus drei klassischen Formen der Informationsvermittlung gewandelt. Die übrigen Formen (Ratgeber, Diskussion/Talk, Ereignisübertragung und Wetter-Info) sind mit zusammengekommen 8 Prozent auch 2007 nur von untergeordneter Bedeutung. Am stärksten wirkte sich die Verringerung der Nachrichtenanteile zugunsten von Dokumentationen und Reportagen aus. Deren Anteil vervierfachte sich, während die Magazinsendungen auf etwa den dreifachen Umfang von 1997 anstiegen.

Auch im Programmangebot von N24 findet man im Jahr 2007 als Hauptkomponenten die Sendungsformen Nachrichten, Magazine und Dokumentationen/Reportage, allerdings in anderer Gewichtung als bei n-tv. Während bei n-tv die Nachrichten den höchsten Anteil haben, rangieren bei N24 die Dokumentationen und Reportagen mit über einem Drittel des Gesamtangebots (34%) an erster Stelle, gefolgt von Magazinen (26%) und Nachrichten (26%) mit je einem Viertel des Gesamtangebots.

n-tv: Rückgang des Nachrichtenanteils seit 1997 von 63 % auf 35 %

N24: Dokus und Reportagen mit größtem Anteil am Programm

Abb. 2 Sendungsformen bei n-tv und N24
 Anteil an der Sendedauer in %



Untersuchungszeitraum: 10. Januar bis 17. Januar 1997; 28. August bis 3. September 2007.

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

Die übrigen redaktionellen Formen (Diskussion/Gespräch/Talk, Ereignisübertragung und Wetter-Info) kommen bei N24 zusammen nur auf 4 Prozent der Gesamtsendedauer.

Sendungsformen in Tageszeitphasen

Für Nachrichtensender im Aktualitätswettbewerb ist die zeitnahe Berichterstattung über das Tagesgeschehen eine vorrangige Funktion. So ist zu erwarten, dass sich die Formen der Informationsangebote den Tagesroutinen anpassen und dementsprechend unterschiedlich über den Tag platziert werden. Ein Nonstop-Nachrichten- und Informationssender wird daher seine unterschiedlichen und teilweise tageszeitabhängigen Formen dann ausstrahlen, wenn die Ereignisse in seinen speziellen Infor-

mationsbereichen stattfinden, die Informationen verfügbar sind und höchsten Nutzen erwarten lassen, während die nicht tageszeitabhängigen Formen zu anderen Tageszeiten ausgestrahlt werden. Eine entscheidende Rolle bei dieser Programmkonzeption spielt naturgemäß auch die Nutzungsbereitschaft und das Nutzungsumfeld der Zuschauer der Nachrichtensender, die sich ebenfalls im Verlaufe des Tages verändern: von eher berufsbezogener Nutzung (Stichwort: Wirtschaft und Börseninformation) am Tage hin zu freizeitorientiertem Umfeld am Abend.

Unterteilt man den 24-Stunden-Tag in vier 6-stündige Phasen (6.00-12.00 Uhr, 12.00-18.00 Uhr,

Ereignisse, Tagesroutinen und Nutzererwartungen bestimmen Programmstruktur

② **Sendungsformen bei n-tv und N24 nach Tageszeitphasen 2007**

n-tv	6-12 Uhr	12-18 Uhr	18-24 Uhr	0-6 Uhr	Gesamt
Nachrichten	64	35	24	16	35
Magazin	9	18	21	27	19
Doku/Reportage/Bericht	5	16	29	49	25
Ratgeber	3	3	3	-	2
Diskussion/Gespräch/Talk	-	6	6	-	3
Ereignisübertragung	-	4	2	1	2
Wetter-Info	3	2	0	-	1
Nichtredaktionelles	3	3	2	2	3
Werbeformen	13	13	12	4	11
Gesamt	100	100	100	100	100
Basis: Minuten	2 520	2 520	2 520	2 520	10 080
N24	6-12 Uhr	12-18 Uhr	18-24 Uhr	0-6 Uhr	Gesamt
Nachrichten	64	35	24	16	35
Nachrichten	61	23	11	6	25
Magazin	15	25	42	24	26
Doku/Reportage/Bericht	7	35	28	68	34
Ratgeber	-	-	-	-	-
Diskussion/Gespräch/Talk	2	-	2	0	1
Ereignisübertragung	2	4	-	-	2
Wetter-Info	2	2	0	0	1
Nichtredaktionelles	1	1	2	0	1
Werbeformen	10	10	13	2	9
Gesamt	100	100	100	100	100
Basis: Minuten	2 520	2 520	2 520	2 520	10 080

Untersuchungszeitraum: 28. August bis 3. September 2007.

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

18.00-24.00 Uhr und 0.00-6.00 Uhr), zeigt sich bei beiden Sendern eine entsprechende Verteilung der Sendungsformen. Dies ist besonders deutlich, wenn man Nachrichten und Dokumentationen/Reportagen einander gegenüberstellt (vgl. Tabelle 2 und Abbildung 3).

n-tv: Nachrichten dominieren am Morgen, Dokus und Berichte am Abend

Die Nachrichtenform dominiert bei n-tv 2007 in der Phase von 6.00 bis 12.00 Uhr mit einem Anteil von 64 Prozent der Sendedauer. Dies entspricht dem Anteil der Nachrichten im Gesamtprogramm von n-tv zehn Jahre zuvor, 1997. In den späteren Tagesphasen sinkt der Nachrichtenanteil schrittweise. In der Nacht zwischen 0.00 und 6.00 Uhr liegt er nur noch bei 16 Prozent, während umgekehrt die Anteile der Magazine und noch stärker die der Dokumentationen, Reportagen und Berichte mit zunehmender Tageszeit ansteigen. So besteht das Nachtprogramm zur Hälfte aus Dokumentationen, Reportagen und Berichten. Der zu früheren Zeiten am Tag bei ca. 13 Prozent liegende Werbeanteil beträgt in der Nacht nur noch 4 Prozent.

N24: Sendungsformen im Tagesverlauf noch unterschiedlicher verteilt

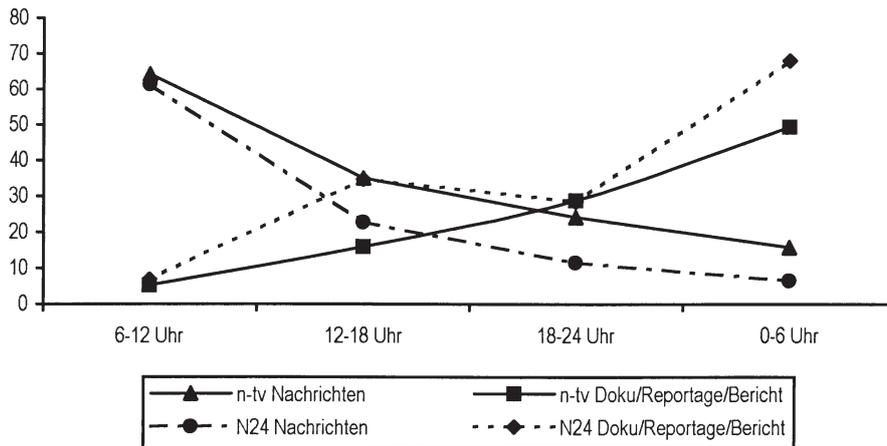
Bei N24 ist die unterschiedliche Gewichtung der Sendungsformen in den Tagesphasen noch ausgeprägter. Auch hier konzentriert sich das Programmangebot am Morgen und Vormittag von 6.00 bis 12.00 Uhr auf die Nachrichtenform (61%). In der

Nacht geht das Nachrichtenangebot dann sogar bis auf 6 Prozent zurück, während die Dokumentationen, Reportagen und Berichte auf gut zwei Drittel (68%) der Sendezeit ansteigen. Der Werbeanteil liegt am Morgen und Nachmittag bei 10 Prozent, er steigt in der nutzungsstärksten Phase von 18.00 bis 24.00 Uhr auf 13 Prozent und sinkt in der Nacht auf 2 Prozent.

Bei beiden Nachrichten- und Informationssendern die stärker als alle anderen Programmtypen von Ereignissen abhängig sind, ist naheliegend, dass sich dies auch auf die Angebotsstruktur auswirkt. Zu erwarten ist daher, dass sich auch Unterschiede zwischen dem Angebot an Werktagen und an Wochenenden zeigen (vgl. Tabelle 3). Beide Sender weisen am Wochenende eine andere Programmstruktur auf als in der Woche. Vor allem der Nachrichtenanteil wird reduziert, dafür werden Magazine, Dokumentationen/Reportagen/Berichte verstärkt angeboten. Bei n-tv entfallen am Wochenende auch Ratgeber und Polit-Talkshows. Dass die Ereignisübertragungen bei beiden Sendern nur an Werktagen stattfinden, ist hier eher eine Folge der aktuellen Ereignislage in der Untersuchungswoche. Denkbar wäre grundsätzlich, dass auch am Wochenende Events übertragen werden. Gerade Kultur- oder Sportevents finden am Wochenende statt und könnten in das Programm übernommen werden, wenn es für die Sender lohnend erschiene und sie hierfür die Nutzungsrechte besäßen.

Unterschiedliche Angebotsstruktur an Werktagen und am Wochenende

Abb. 3 Nachrichten und Dokumentationen/Reportagen bei n-tv und N24 in Tagesphasen 2007
Anteil an der Sendezeit in %



Untersuchungszeitraum: 28. August bis 3. September 2007.

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

Es fällt besonders auf, dass N24 seinen Nachrichtenanteil am Wochenende wesentlich stärker einschränkt als n-tv und umgekehrt den Anteil der Dokumentationen und Reportagen mehr ausweitet als n-tv. Der Vorsprung von n-tv im Nachrichtenangebot ist daher an Werktagen erheblich geringer als am Wochenende. Auf die gesamte Woche bezogen, kommt er hauptsächlich durch das nachrichtenschwache Wochenendangebot von N24 zustande.

Nachrichtentyp

Das diversifizierte Nachrichtenangebot wird in seiner Bedeutung und Funktion genauer einschätzbar, wenn man alle Sendungseinheiten der bislang inhaltsunabhängig betrachteten Nachrichtenform nach ihrem Inhaltstyp unterscheidet. Der schon erwähnte Charakter des fragmentierten Nonstopp-Fließprogramms bringt es mit sich, dass Teile des Nachrichtenflusses durch Strukturierung und formale Abgrenzung inhaltlicher Schwerpunkte als eigenständige Spartennachrichten erscheinen. Unterscheidbar werden dementsprechend 1. allgemeine heterogene Weltnachrichten (ihnen entsprechen in den großen Fernsehauptprogrammen Sendungen wie „Tagesschau“, „heute“, „RTL aktuell“, „SAT.1 News“ oder „Tagesthemen“, „heute journal“ und „RTL-Nachtjournal“), 2. Spartennachrichten zu Wirtschaft, Showbiz, Sport, Wetter einschließlich Spezialausgaben (z.B. bei Katastrophen) (vgl. Tabelle 4).

Thematisch heterogene Weltnachrichten und Spartennachrichten in einzelnen Themenbereichen

Größerer Nachrichtenumfang bei n-tv beruht auf Spartennachrichten

Bei dieser Betrachtungsweise des Nachrichtenangebots in Relation zum Gesamtprogramm des Senders erweist sich der quantitative Vorsprung von n-tv gegenüber N24 eher als ein Mehrangebot an Spartennachrichten. Vom gesamten Nachrichtenanteil (35%) machen die thematisch heterogenen Weltnachrichten bei n-tv nur 24 Prozent aus, bei N24 sind es 23 Prozent (bei einem gesamten Nachrichtenanteil von 25%). Unter den Spartennachrichten fallen bei n-tv vor allem die Wirtschaftsnachrichten (5%) und die Sportnachrichten (4%) ins Gewicht,

③ Sendungsformen bei n-tv und N24 an Werktagen und am Wochenende 2007
Anteil an der Sendezeit in %

	n-tv Werk- tage	Wochen- ende	N24 Werk- tage	Wochen- ende
Nachrichten	38,3	25,9	30,7	12,4
Magazin	16,1	26,0	25,9	27,8
Doku/Reportage/Bericht	22,1	31,6	28,9	48,2
Ratgeber	3,3	-	-	-
Diskussion/Gespräch/Talk	4,1	-	0,8	1,5
Ereignisübertragung	2,4	0,2	2,2	-
Wetter-Info	1,2	0,9	1,2	1,2
Nichtredaktionelles	2,8	2,3	1,3	1,0
Werbeform	9,7	13,2	9,1	7,8
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0
Basis: Minuten	7 200	2 880	7 200	2 880

Untersuchungszeitraum: 28. August bis 3. September 2007.

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

④ Nachrichtentypen bei n-tv und N24 2007

	in Min.		in %	
	n-tv	N24	n-tv	N24
Weltnachrichten allgemein	2 421	2 313	24	23
Spartennachrichten	1 103	253	11	3
Wirtschaft	472	23	5	0
Showbiz	56	-	1	-
Sport	431	40	4	0
Wetter	54	190	1	2
Nachrichtenspecials	90	-	1	-
Restprogramm	6 556	7 514	65	75
Gesamt	10 080	10 080	100	100

Untersuchungszeitraum: 28. August bis 3. September 2007.

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

⑤ **Sendungsinhalte bei n-tv 1997 und 2007 und bei N24 2007**

	in Min.			in %		
	n-tv 1997	n-tv 2007	N24 2007	n-tv 1997	n-tv 2007	N24 2007
Politik/Sonstiges mit Politik	4 759	2 854	2 552	47	28	25
Wirtschaft/Finanzen	1 856	1 227	180	18	12	2
Zeitgeschichte	-	1 228	929	-	12	9
Justiz/Soziales/Gesundheit	254	192	263	3	2	3
Technik/Forschung/Wissenschaft	-	876	1 358	-	9	13
Arbeit/Berufsleben	14	274	1 633	0	3	16
Kultur/Fremde Länder	56	77	278	1	1	3
Freizeit/Reisen	184	581	363	2	6	4
Katastrophen	-	302	735	-	3	7
Kriminalität	68	-	40	1	-	0
Human Interest/Prominenz/Lifestyle	100	444	200	1	4	2
Sex/Erotik	-	-	192	-	-	2
Sport	884	508	40	9	5	0
Wetter	540	170	315	5	2	3
Sonstiges	28	-	-	0	-	-
Restprogramm	1 336	1 348	1 002	13	13	10
Gesamt	10 080	10 080	10 080	100	100	100

Untersuchungszeitraum: 11. bis 17. Januar 1997; 28. August bis 3. September 2007.

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

während Showbiz, Wetternachrichten und Spezialausgaben nur jeweils mit 1 Prozent vertreten sind. Bei N24 kommen als Spartennachrichten eigenständige Wetternachrichten (2%) und nur minimale Anteile von Wirtschafts- und Sportnachrichten hinzu.

Weltnachrichten machen weniger als ein Viertel des Programms aus

Für einen Nachrichtensender erscheint der Anteil der Weltnachrichten mit 24 bzw. 23 Prozent nicht übermäßig groß, wenn man ihn mit den entsprechenden Anteilen bei öffentlich-rechtlichen Hauptprogrammen vergleicht. Bei ARD und ZDF machen die allgemeinen Nachrichten immerhin knapp ein Zehntel des Gesamtprogramms aus. Auch wenn man die beiden speziellen Börsensendungen („Telebörse“ bzw. „Börse am Mittag“ und „Börse am Abend“), die hier als Wirtschaftsmagazine codiert worden sind, dem Nachrichtenangebot von n-tv bzw. N24 hinzurechnen würde, würde dies nur den Spartennachrichten zugute kommen, der Anteil der allgemeinen Weltnachrichten bliebe davon unberührt.

Inhaltsprofile

Zusammenhang von Sendungsformen und Vielfalt der Themen

Das Gesamtprogramm der Nachrichtensender lässt sich auf Sendungsebene nur eingeschränkt nach Inhaltskategorien differenzieren, denn thematisch heterogene Formen wie die Weltnachrichten oder Magazine lassen sich in der Regel nur durch Mischcodes oder nach ihrem inhaltlichen Schwerpunkt erfassen. Dennoch zeigen sich bereits auf der Sendungsebene deutlich die Auswirkungen des Strukturwandels bei n-tv. Indem der Sender die Nachrichtenformate reduzierte und dafür mehr Dokumentationen, Reportagen und Magazine ins Programm nahm, öffnete er sich damit auch für eine breitere Vielfalt der Themen.

1997 lag der inhaltliche Schwerpunkt bei n-tv noch auf Themen der Politik und Mischformen aus Politik und anderen Themen (47%), die hauptsächlich dem Nachrichtenangebot zuzurechnen waren (vgl. Tabelle 5). Wird der Themenmix aus Nachrichtenbeiträgen nach dem inhaltlichen Schwerpunkt der Nachrichtensendung pauschal unter der Kategorie Politik/Wirtschaft/Gesellschaft eingeordnet, bleiben andere typische Nachrichtenthemen wie Katastrophen, Kriminalität, Sport und Wetter meist unberücksichtigt. Neben dem dominierenden Themenmix der Nachrichten wurde das Inhaltsprofil von n-tv 1997 vor allem von Wirtschafts- und Finanzthemen (18%) geprägt. Damit entsprach die Inhaltsstruktur auch ganz dem damaligen Selbstverständnis von n-tv als Nachrichten- und Wirtschaftssender. Als weitere Themenbereiche folgten Sport (9%) und Wetter (5%), andere Themenbereiche überschritten nicht die 3-Prozent-Grenze.

Bei n-tv hat sich mit den veränderten Anteilen der Sendungsformen seit 1997 auch das Inhaltsprofil geändert. So wurde bis 2007 der Anteil der Kategorie Politik/Sonstiges mit Politik (28%) um fast 20 Prozentpunkte reduziert. Neben dem Themenbereich Wirtschaft/Finanzen (12%) bestimmen nun die Themenbereiche Zeitgeschichte (12%) und Technik/Forschung/Wissenschaft (9%) stärker das Programmprofil von n-tv. Mehr Sendezeit als 1997 wurde 2007 ferner den Themenbereichen Freizeit/Reisen (6%), Human Interest/Prominenz/Lifestyle (4%) und Katastrophen (3%) eingeräumt. Bei n-tv ist das Themenspektrum 2007 nicht nur breiter geworden, es erscheint insgesamt auch leichter, bunter und unterhaltsamer.

n-tv: 1997 noch mit einem Politikanteil von 47%

2007: Politikanteil um fast 20 Prozentpunkte geringer

Beispiele typischer Sendungen in den verschiedenen Themenbereichen

Das Inhaltsprofil von n-tv in der Untersuchungswoche 2007 wurde neben den Nachrichtensendungen und einer Reihe von Wirtschaftssendungen vor allem durch Polit-Talkshows („2+4 Der n-tv-Talk“, „busch@n-tv“, „Das Duell“), Dokumentationen zur Zeitgeschichte („Das Attentat auf Kennedy – Die Verschwörungstheorie“, „Das Massaker auf dem Platz des Himmlischen Friedens“, „Tod im Tunnel – Die Akte Diana“), Magazine zu Technologie/Forschung/Wissenschaft („n-tv Wissen“, „Welt der Wunder“) sowie mit Dokumentationen der Reihe „n-tv National Geographic“ aus amerikanischer Herkunft in deutscher Bearbeitung („Abenteuer Technologie – Super Häfen“, „D-Day unter Wasser“, „Mikrokiller: Ebola – das unsichtbare Feuer“) geprägt. Andere Titel der Reihen „n-tv Reportage“ und „n-tv National Geographic“ verteilen sich je nach inhaltlichem Schwerpunkt auf die Themenbereiche Arbeitswelt/Berufsleben/Alltag, Kultur/Fremde Länder/Brauchtum oder Freizeit/Reisen. Der Themenbereich Freizeit/Reisen umfasst außerdem Titel wie „n-tv Klassik Mobil“, „n-tv Sailing“ und „Take Off – Das Abenteuermagazin“, die einen gewissen Exklusivcharakter besitzen und die anspruchsvolleren Freizeitinteressen der gehobenen Zielgruppe des Senders bedienen. Unter ähnlichem Aspekt ist auch das Lifestyle-Magazin „n-tv 5th Avenue“ zu sehen, das hier zum Themenbereich Human Interest/Prominenz/Lifestyle beiträgt und dem Showbusiness gewidmet ist.

Auch N24 mit einem Politikanteil von rund einem Viertel

Das Programmprofil von N24 weist an einer zentralen Stelle eine bemerkenswerte Parallelität zu dem von n-tv auf, denn auch hier wurde 2007 mit 25 Prozent ein ähnlich niedriger Anteil an Themen aus dem Bereich Politik/Sonstiges mit Politik registriert. Hauptsächlich tragen zur Politikberichterstattung die Weltnachrichten und regelmäßigen Polit-Talks (N24 Talk - Was erlauben Strunz, Studio Friedman) sowie zwei militärpolitische Sendungen mit internationalem Politikbezug bei.

Darüber hinaus zeigen sich aber auch Unterschiede in den Profilen der Sender: Die Themenbereiche Arbeitswelt/Berufsleben (16%), Technik/Forschung/Wissenschaft (13%) und Katastrophen (7%) sind bei N24 stärker vertreten als bei n-tv. Im Themenbereich Arbeitswelt/Berufsleben/Alltag sind hier Reportagereihen wie „Feuerwehr, Rettungsdienstinsatz“, „Testdiebe im Supermarkt“, „Deutschlands Unterwelt“ sowie verschiedene Ausgaben der Wissensmagazine und des Magazins „Kronzuckers Kosmos“ zu nennen. Häufig steht die Thematisierung der Arbeitswelt in Verknüpfung mit Technologie oder außergewöhnlichen Situationen, die dazu beitragen, dem Thema einen interessanten Hintergrund zu geben. Den Themenbereich Technik/Forschung/Wissenschaft repräsentieren bei N24 neben den Magazinen „N24 Wissen“ und „Welt der Technik“ vor allem Dokumentationen wie „Adrenalin im Cockpit – Testpiloten im Einsatz“, „Der Luxusflieger – ein Edeljet wird gebaut“ sowie „Im Rausch der Geschwindigkeit“. Zu den Sendungen mit Katastrophenthemen gehören unter anderen die Dokumentationen „Absturz in die Everglades“, „Auf der Spur der Killerwellen“ und „Zugfahrt in

den Tod“. Hinzu kommen bei N24 zeitgeschichtliche Dokumentationen wie „Die USS Midway – Legende der US-Navy“, „Nachtfalken über Bagdad“ und „Operation Zitadelle – Die größte Panzerschlacht aller Zeiten“. Diese Titel illustrieren, wie Technik mit Abenteuer und Militär, Zeitgeschichte mit Katastrophen und Krieg verknüpft werden, um dem Zuschauer über das Faktische hinaus Spannung zu bieten.

Dagegen lassen sich die Sendungen der Kategorien Freizeit/Reisen, Kultur/Fremde Länder und Human Interest/Prominenz/Lifestyle eher mit Entspannung verbinden und als gehobenes Infotainment charakterisieren. Diesem Bereich ist auch die Doku-Reihe „Die Sexualität des Menschen“ zuzurechnen, in der das Thema Sexualität eher undramatisch und zum Teil aus wissenschaftlicher Sicht dargeboten wird.

Die Dokumentationen und Reportagen sind in einigen Fällen thematisch mehrschichtig angelegt, so dass sich gerade hier die Mehrfachcodierung der Sendungen bewährt. Es zeigen sich die bereits erwähnten Verknüpfungen beispielsweise zwischen Sexualität und Wissenschaft, Technologie und Militär, Alltag und Kultur, Berufsleben und Industrieproduktion. Besonders die kriegs- und militärnahen Sendungen vermitteln eine martialische Attitüde der Überlegenheit und Beherrschbarkeit moderner Waffentechnik, zugleich spielen sie mit Angstlust, Todesnähe und Sehnsucht nach Superlativen. Ein Grundmuster solcher Dramaturgien besteht im Reiz der Herausforderung, Mut und Höchstleistungen zu erbringen.

Ein illustratives Beispiel für diesen Typ von Sendungen liefert die Dokumentation „Apache – Kampfhubschrauber im Einsatz“ (N24, Sonntag, 2.9.2007, 0.15–1.02 Uhr). Die Dokumentation beginnt bei bildadäquatem Sound mit folgendem Text:

„Als Erstes hört der Gegner ein Donnern. Der Boden vibriert. Sand und Bäume werden wie während eines Sturmes herumgepeitscht. Wer so was mal zu sehen kriegt, sieht riesige Rotorblätter, Raketenauflängungen und einen Piloten, der durch eines der riesigen Augen starrt. Was dann da fliegt, wirkt wie ein riesiges tödliches Insekt. Für viele war das das Letzte, was sie je zu sehen kriegten. Dieser Hubschrauber kann mit mehr als 320 km/h in den Kampf eingreifen, und mit 16 Hellfire- oder 76 Hydra-Raketen eine vernichtende Feuerkraft entfesseln. Die 30mm-Kanone hat eine Kadenz von 600 Schuss pro Minute. Dieser Hubschrauber greift Panzer, gepanzerte Fahrzeuge und Soldaten mit tödlicher Präzision an. Diese Maschine kann den Gegner bei Tag und bei Nacht aufspüren und vernichten. Es handelt sich hierbei um den gefährlichsten Hubschrauber der Welt.“

Gezeigt werden in dieser Sendung neben zahlreichen Testimonials zur Qualität dieses Waffensystems auch Filmaufnahmen aus den US-Kriegen am Golf, die der Dokumentation einen Stellenwert zwi-

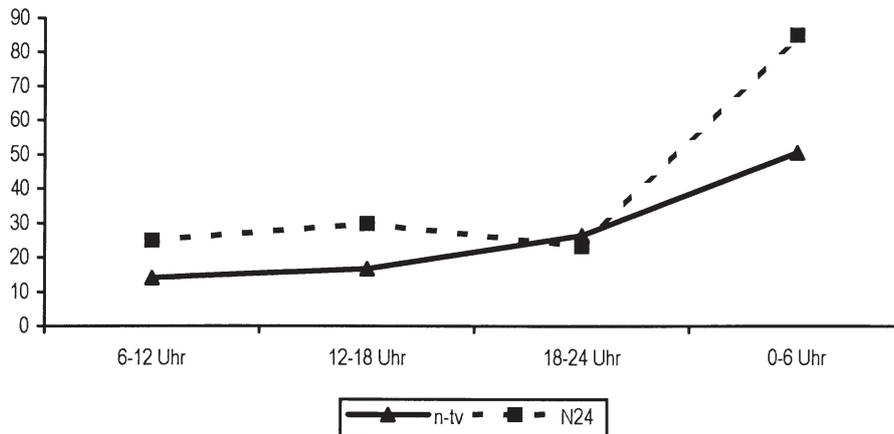
Auch gehobenes Infotainment vertreten

Kriegs- und militärnahe Sendungen vermitteln martialische Attitüde

Außerhalb der Nachrichtenkriminalitätsthemen kaum vertreten

Abb. 4 Sendungswiederholungen bei n-tv und N24 in Tagesphasen 2007

Anteil an der Sendezeit in %



Untersuchungszeitraum: 28. August bis 3. September 2007.

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

schen Politik, Militärtechnologie und Zeitgeschichte verleihen. Kennzeichnend ist im Untersuchungszeitraum für N24 wie auch für n-tv, dass Formen der Gewalt überwiegend in Verbindung mit Krieg und Militär oder in nichtintentionaler Weise mit Naturkatastrophen und Unglücken vorkommen. Dagegen wird den Themen der Kriminalität und krimineller Gewalt außerhalb der Nachrichten kein nennenswertes Gewicht in eigenständigen Sendungen eingeräumt.

Länderpräsenz und Aktualitätsbezug der Inhalte

Sieht man die Sendungsinhalte im Zusammenhang mit geografischen Schauplätzen, steht Deutschland unter den einzelnen Ländern erwartungsgemäß bei beiden Sendern an erster Stelle. Die Sender unterscheiden sich jedoch hinsichtlich der Rolle der USA. Bei N24 ist die Präsenz der USA stärker ausgeprägt als bei n-tv.

USA-Themen bei N24 stärker präsent

n-tv insgesamt mit höherem Aktualitätsbezug

Je höher der Nachrichtenanteil eines Senders ist, desto höher fällt auch sein Aktualitätsbezug aus, während mit steigendem Anteil der Dokumentationen und Reportagen die Aktualität im Sinne zeitnaher Ereignisse sinkt. Da wegen häufig fehlender Angaben im Abspann viele Sendungen zeitlich nicht genau genug zu bestimmen sind, bietet dieser Untersuchungsaspekt nur wenig Differenzierung. Es zeigt sich jedoch, dass bei n-tv der Aktualitätsbezug durch den höheren Anteil an Nachrichten- und Wirtschaftssendungen sowie Polit-Talks und Live-Sendungen stärker ausgeprägt ist als bei N24.

Wiederholung von Sendungen

Auf Sendungsebene lassen sich Wiederholungen von ganzen Sendungen mit eigenem Titel relativ zuverlässig erkennen. Anders sind die Bedingun-

gen bei Nachrichtensendungen, insbesondere wenn im Laufe eines Tages einzelne Beiträge oder deren Reihenfolge und Länge geändert werden. Wiederholungen ganzer Nachrichtensendungen im Verhältnis 1 zu 1 sind eher die Ausnahme.

Der Wiederholungsanteil bei N24 beläuft sich auf 41 Prozent des Gesamtsendevolumens. Klammert man aus dem Nicht-Wiederholungsanteil (59%) den nichtredaktionellen Anteil (10%) aus, verbleiben noch 49 Prozent des Gesamtangebots für Erstausstrahlungen redaktioneller Sendungen. Um ein Nonstopp-Programm von 24 Stunden anbieten zu können, wird bei N24 annähernd das gesamte redaktionelle Programm im Laufe eines Tages einmal wiederholt. Die Wiederholungschancen der einzelnen Sendungen erweisen sich dabei als formatabhängig. Magazine, Dokumentationen und Reportagen werden in der Regel mehrfach wiederholt.

N24: Wiederholungsanteil von 41 %

Bei n-tv fällt der Wiederholungsanteil insgesamt (27%) geringer aus. Ansonsten finden sich auch hier ähnliche Muster der Wiederholungen wie bei N24. Vor allem das Nachtprogramm wird mit mehrfach wiederholten Magazinen, Dokumentationen und Reportagen bestritten. Bei n-tv liegt der Anteil an Sendungswiederholungen am Tage zwischen 6.00 und 18.00 Uhr deutlich unter 20 Prozent (vgl. Abbildung 4). In der Phase von 18.00 bis 24.00 Uhr macht er ein Viertel der Sendezeit und in der Nacht von 0.00 bis 6.00 Uhr die Hälfte der Sendezeit aus. Bei N24 variiert der Wiederholungsanteil in den Phasen von 6.00 bis 24.00 Uhr zwischen 23 und 30 Prozent, in der Nachtphase sind es 85 Prozent der Sendezeit.

Bei n-tv insgesamt geringerer Wiederholungsanteil

Analyse der Nachrichten auf Beitragsebene

Wie bereits weiter oben angesprochen, sind Programmanalysen auf Sendungsebene grundsätzlich begrenzt, was ihre Aussagekraft im Hinblick vor allem auf thematische Differenzierungen betrifft.

Ergänzende Auswertung auf Beitragsebene an einem Stichtag 2007

⑥ Themenstruktur aller Nachrichtensendungen und der Weltnachrichten bei n-tv und N24 am Stichtag 3. 9. 2007

	Alle Nachrichtenangebote				Nur allgemeine Weltnachrichten			
	in Min.		in %		in Min.		in %	
	n-tv	N24	n-tv	N24	n-tv	N24	n-tv	N24
Politik-Inland	110	50	20	11	110	49	30	12
Politik-International	62	39	11	9	59	39	16	10
Wirtschaft	118	60	21	14	27	60	7	15
Gesellschaft	-	2	-	0	-	2	-	0
Soziales	6	-	1	-	6	-	2	-
Religion/Ethik	1	-	0	-	1	-	0	-
Umwelt/Natur	8	7	1	2	8	7	2	2
Unfall/Katastrophe	59	58	11	13	59	52	16	13
Kriminalität	43	118	8	27	43	114	12	29
Sport	69	27	13	6	-	27	-	7
Medien/Unterhaltung	8	12	1	3	8	7	2	2
Buntes	1	12	0	3	1	12	0	3
Wetter	29	31	5	7	25	0	7	0
Sonstiges	37	26	7	6	23	25	6	6
Gesamt	552	442	100	100	370	392	100	100

Untersuchungszeitraum: 3. September 2007.

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

Daher wurde für die vorliegende Untersuchung außerdem eine ergänzende Auswertung auf Beitragsebene vorgenommen. Dazu wurden alle Sendungen eines exemplarischen Werktags (Montag, 3. September 2007) in Beiträge aufgelöst und deren Themen erfasst. Das spezielle Interesse richtete sich dabei auf die Themenstruktur in den Nachrichten und die Themenwiederholung an einem Programmtag. Die Programmstruktur an diesem Stichtag entspricht weitgehend dem Durchschnitt aller Werktage der untersuchten Woche.

n-tv mit höherem Politik- und Wirtschaftsanteil als N24

Von der Gesamtsendedauer des untersuchten Werktags entfallen auf Nachrichtenangebote bei n-tv 38 Prozent und bei N24 31 Prozent. Bei gleicher Ausgangslage (Ereignisse, Sendeumfang) zeigen sich deutliche Unterschiede im Themenprofil der Nachrichten in beiden Sendern. In allen Nachrichtensendungen des Stichtags räumt n-tv den Politikthemen (31%) und den Wirtschaftsthemen (22%) erheblich mehr Sendezeitanteile ein als N24 (20% bzw. 14%) (vgl. Tabelle 6). Bei N24 erhalten dafür die Kriminalitäts- (27%) und Katastrophenthemen (13%) deutlich mehr Aufmerksamkeit als bei n-tv (8% bzw. 11%). Beide Sender nehmen nur geringe Anteile an unterhaltsamen und bunten Themen in ihre Nachrichten auf. Betrachtet man nur die allgemeinen Weltnachrichtensendungen, fällt bei n-tv der Politikanteil höher, dafür der Wirtschaftsanteil geringer aus.

Am Beispiel des Stichtags zeigt sich nicht nur die unterschiedliche Themenpräferenz bei n-tv und N24, sondern auch, wie die beiden Sender durch die Art der Nachrichtendifferenzierung andere Akzente setzen. Während n-tv in den Weltnachrichten das Politikgewicht stärkt und den Themenbereichen Wirtschaft und Sport in den Spartenachrichten Gewicht verleiht, findet diese Differenzierung bei N24 nicht in gleicher Weise statt.

Die Themenvielfalt der Nachrichtensendungen lässt sich annäherungsweise dadurch bestimmen, dass die Themenbeiträge am Stichtag und darin die Anzahl unterschiedlicher Themen erfasst werden. (20) Dabei zeigt sich, dass viele Themen bereits in der ersten Tageshälfte auftauchen und ein Teil davon über den ganzen Tag hinweg wiederholt wird. Manche Themen werden durch vielfache Wiederholung zu Topthemen des Tages. Allerdings können sich bei diesen Themen Beitragslänge, Bildmaterial und Text je nach Ereignislage und redaktioneller Aktualisierung der Nachrichtengebung ändern. Vernachlässigt man solche Veränderungen und berücksichtigt nur die Wiederholung von Themen und Ereignissen an sich, ergibt sich daraus ein Bild von der Breite und Vielfalt der Themenselektion innerhalb eines Tages.

Unter Berücksichtigung aller Nachrichtenangebote – Weltnachrichten und Spartenachrichten zusammengefasst – unterscheiden sich die Sender im Umfang der Themenwiederholung. Bei n-tv sind etwa vier Fünftel und bei N24 drei Viertel aller Nachrichtenbeiträge Themenwiederholungen. Nur ein Fünftel bzw. ein Viertel der Nachrichtenbeiträge wird mit originären Themen bestritten. Die Anzahl der Themen und Ereignisse wird knapp gehalten und in Wiederholungsschleifen präsentiert, so dass die Zuschauer bei kurzer Zuwendung zu allen Tageszeiten über das vom Sender nach seiner Auswahl Wichtigste des Tages informiert werden.

Themenwiederholung und Themenvielfalt

Ein Fünftel bzw. ein Viertel der Nachrichtenbeiträge mit originären Themen

⑦ Themenwiederholung in den Nachrichtensendungen von n-tv und N24 am Stichtag 3. 9. 2007

	n-tv Wiederholung			N24 Wiederholung		
	nein	ja	Gesamt	nein	ja	Gesamt
Politik-Inland	15	71	86	8	43	51
Politik-International	10	48	58	5	37	42
Wirtschaft	5	25	30	11	37	48
Gesellschaft	-	-	-	1	-	1
Soziales	-	12	12	-	-	-
Religion/Ethik	1	2	3	-	-	-
Umwelt/Natur	2	15	17	1	10	11
Unfall/Katastrophe	2	56	58	5	43	48
Kriminalität	5	33	38	9	54	63
Sport	-	-	-	3	14	17
Medien/Unterhaltung	1	3	4	1	2	3
Buntes	1	1	2	2	5	7
Wetter	8	21	29	1	-	1
Sonstiges	2	-	2	3	-	3
Gesamtergebnis	52	287	339	50	245	295
Anteil Themenwiederholung in %	15	85	100	17	83	100

Untersuchungszeitraum: 3. September 2007.

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

Themenwiederholung in den Weltnachrichten

Betrachtet man nur die von beiden Sendern in ähnlichem Umfang angebotenen Weltnachrichten, lassen sich am Stichtag bei n-tv 52 und bei N24 50 originäre Themenbeiträge feststellen (vgl. Tabelle 7). Diesen stehen bei n-tv 287 und bei N24 245 Beiträge mit Themenwiederholung gegenüber. Die höhere Gesamtzahl bei n-tv ergibt sich aus mehr Wiederholungen. An der Gesamtzahl der Beiträge gemessen, unterscheiden sich die Sender in der Relation von originären und wiederholten Themen nur wenig. Bei n-tv sind es 15 zu 85 Prozent und bei N24 17 zu 83 Prozent.

Ob die Themenvielfalt damit groß ist oder nicht, lässt sich ohne Referenz zum verfügbaren Nachrichteninput oder zu anderen Sendern nicht einschätzen. Bezieht man die Anzahl originärer Themenbeiträge auf die Stichtagsbasis von 24 Stunden, bedeutet dies: Im Durchschnitt senden n-tv 2,2 und N24 2,1 originäre Themen pro Stunde. Bei einer Tagesabgrenzung von 3.00 bis 3.00 Uhr fließen bis in den Morgen die Themen des Vortags mit ein, bevor Themen des neuen Tages die Nachrichten beherrschen.

Am Stichtag Katastrophen- und Politikthemen am häufigsten wiederholt

Wie sich aus der Top-Themenliste der am häufigsten wiederholten Themenbeiträge ersehen lässt, standen am Stichtag bei n-tv Katastrophenthemen und Politikthemen auf den vorderen Rangplätzen (vgl. Tabelle 8). Auch bei N24 rangierten die Katastrophenthemen und Politikthemen vorne.

Fazit

Deutsche Nachrichtenkanäle haben als Spartenprogramme bisher bei Programmanalysen wenig Beachtung gefunden. Daher ist auch das Bild von ihrer Angebotsstruktur mehr von den Erwartungen

an Nachrichtenkanäle als von der Programmrealität geprägt. Ein Vergleich der beiden privaten Nachrichtensender n-tv und N24 zeigt, wie das Angebot von n-tv 1997 aussah und wie sich n-tv und N24 im Jahr 2007 positionieren. Die wesentlichen Befunde lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1. Der 1992 als reiner Nachrichtensender gestartete Spartenkanal n-tv hatte 1997 noch einen Nachrichtenanteil von knapp zwei Drittel der Gesamtsendedauer. Im Jahr 2007 lag der Nachrichtenanteil bei 35 Prozent. Im Gegenzug wurde das Angebot an Dokumentationen, Reportagen und Berichten sowie Magazinen und Polit-Talkshows ausgebaut. Der erst im Jahr 2000 gestartete Spartenkanal N24 kam 2007 auf einen Nachrichtenanteil von nur 25 Prozent der Gesamtsendezeit. Der Hauptteil des redaktionellen Programms besteht auch hier aus Dokumentationen, Reportagereihen und Magazinen.
2. Im Jahr 2007 bot n-tv zwar noch immer mehr Sendezeit in Nachrichtenform an als N24, klammert man allerdings die Spartennachrichten aus, verbleiben für beide Sender thematisch heterogene Weltnachrichten mit einem Umfang von knapp einem Viertel der Gesamtsendezeit.
3. Die Platzierung der Nachrichtenformate konzentriert sich bei beiden Sendern mehr auf den Morgen und Vormittag. Im weiteren Tagesverlauf steigt der Anteil der Magazine, Reportagen und Dokumentationen. Sie bestimmen am stärksten das Nachtprogramm.
4. Die inhaltliche Struktur der Programmangebote beider Sender wird aufgrund der thematisch heterogenen Nachrichtenformate und Magazine am

Relativ niedriger Nachrichtenanteil bei beiden Sendern

Weltnachrichten: Ein Viertel der Gesamtsendezeit

Nachrichtenformate vor allem am Morgen und Vormittag

Politik und Sonstiges mit Politik ist stärkster Themenbereich

⑧ **Topthemen in den Weltnachrichten bei n-tv und N24 am Stichtag 3.9.2007**

Anzahl der Beiträge

n-tv	
Hurricanesaison: Orkan Henriett über Mexiko, Tropensturm Felix zum Hurrican hochgestuft	29
Britische Armee zieht sich aus Basra zurück	19
Waldbrände in Griechenland weitgehend unter Kontrolle	19
Schäuble stoppt umstrittene Lockerung des Waffenrechts	17
Bohlen als Zeuge vor Gericht	17
Wetterbericht	17
Ätna - Vulkanausbruch - keine Gefahren zu erwarten	15
Frankfurter Börse: Banken-Werte, Versorgerreaktionen, Autokonzerne	13
Kritik an der Vielfliegerei von Gabriel und von der Leyen	12
Gesetzliche Krankenkassen haben Überschüsse erwirtschaftet	12
Polizei Königswinter fand Leiche der vermißten Hannah	12
Bundesregierung will Waffengesetz lockern	9
Bush Besuch im Irak und Abzug britischer Truppen	9
Kontroverse über Schockfotos auf Zigattenschachteln	8
Personalwechsel an der Spitze der IG-Metall	8
Kleinflugzeug auf Wohngebiet abgestürzt	8
Nordkorea kündigt den Stopp seines Atomprogramms an	7
Telefonumfrage: Soll das Waffenrecht gelockert werden?	6
Richtungsstreit in der SPD; Steinbrück, Steinmeier, Platzeck stellen Buch zur Reformpolitik vor	5
Libanesishe Armee bringt paläst. Flüchtlingslager unter Kontrolle	5
N24	
Karibik: Hurrikan Felix nimmt an Stärke zu	29
Leichenfund in Königswinter - vermutlich die seit Tagen vermißte Hannah	17
Streit um Schäubles Absichten zur Liberalisierung des Waffengesetzes	16
Schäuble nimmt Pläne zur Lockerung des Waffengesetzes zurück	15
Dieter Bohlen als Zeuge im Prozess gegen Einbrecher	14
Schwere Überschwemmungen in Griechenland	13
Suche nach vermißtem Mädchen Hannah bisher erfolglos	13
Bush überraschend zu einem Besuch im Irak eingetroffen	12
Britische Truppen haben letzten Stützpunkt in Basra aufgegeben	11
Vulkan Ätna ist wieder aktiv	10
Ackermanns Kritik, IKB und die aktuellen Börsendaten	9
Diskussion um Dienstflüge von von der Leyen und Gabriel	6
IKB-Bank mußte durch Finanzspritze der Landesbank gestützt werden	6
Gesetzliche Krankenkassen haben im 1. Halbjahr starke Gewinne erzielt	6
Bundesliga: Spielergebnisse vom Wochenende	6
Schockfotos auf Zigaretenschachteln gefordert	5
Herbstflüge werden knapp und teuer	5
Drogenskandal in Berliner Jugendstrafanstalt	5
Neue Spur im Fall der Duisburger Mafia-Morde	5
Schauspieler Fred Thompson will für Republikaner ins Weiße Haus	4

Quelle: IFEM Institut für empirische Medienforschung, Köln.

meisten von Politikthemen und sonstigen Themen zusammen mit Politik geprägt. Weitere inhaltliche Schwerpunkte liegen bei n-tv in den Bereichen Wirtschaft/Finanzen, Zeitgeschichte und Technik, bei N24 auf Arbeitswelt/Berufsleben, Technik, Zeitgeschichte und Katastrophen.

Höherer Wiederholungsanteil bei N24

5. Der Anteil an Wiederholungssendungen fällt bei N24 höher aus als bei n-tv. Die meisten Wiederholungen strahlen beide Sender in der Nacht aus.

Am Stichtag größere Unterschiede in der Themenverteilung beider Sender

6. Die Spartenkanäle unterscheiden sich an einem exemplarisch ausgewählten Werktag deutlich in den Themenprofilen ihrer Nachrichtensendungen (ermittelt auf Beitragsbasis). Während bei n-tv den The-

menbereichen Politik und Wirtschaft über die Hälfte der Sendezeit im Nachrichtenangebot eingeräumt wird, legt N24 mehr Gewicht auf Kriminalität und Katastrophen.

7. Sowohl n-tv als auch N24 bestreiten ihr tägliches Nachrichtenangebot mit einem hohen Wiederholungsanteil der Themen. Dies reduziert einerseits die Ereignis- und Themenvielfalt, begünstigt andererseits die Rezeptionschancen der ausgewählten Themen in einem Fließprogramm.

Themen in den Nachrichten häufig wiederholt

Begriff Nachrichtensender entspricht nicht mehr der Programmrealität von n-tv und N24

n-tv und N24 gelten nach wie vor im allgemeinen Sprachgebrauch als „Nachrichtensender“, womit die Vorstellung verbunden ist, sie würden ununterbrochen oder doch zumindest zum größten Teil Nachrichten ausstrahlen. Demgegenüber kommt die Programmanalyse zu dem Ergebnis, dass die derzeitigen Angebote nur bedingt diesem Profil entsprechen. Bei N24 haben Nachrichten von Anfang an nicht die überragende Bedeutung gehabt, n-tv ist von diesem Konzept inzwischen ebenfalls deutlich abgerückt. Als Spartensender für Information im weiteren Sinn, die auch weniger aktuelle und in das Infotainment hineinreichende Programmteile enthalten, decken beide Kanäle heute von den Sendungsformen und -inhalten her ein wesentlich breiteres Spektrum ab.

Anmerkungen:

- 1) Vgl. Kölner Stadt-Anzeiger vom 30.11.2007, S. 25.
- 2) Gegründet wurde n-tv von Karl-Ulrich Kuhlo (ehem. Nachrichtenmoderator bei SAT.1). An der Entwicklung dieses Senders hatte vor allem der US-Nachrichtenkanal CNN/Time Warner nach seiner Beteiligung Ende 1994, die bis Ende 1996 auf knapp 50 Prozent stieg, wesentlichen Anteil. Neben konzeptionellen und technischen Orientierungshilfen erleichterte insbesondere der Zugriff auf das weltweite Netz der CNN-Nachrichtenressourcen und das Bildmaterial die Existenzfähigkeit von n-tv. Zu der Zeit waren neben CNN/Time Warner unter anderen auch die Handelsblattgruppe/Holtzbrinck und die Familie Nixdorf an n-tv beteiligt. Vgl. hierzu Zimmer, Jochen: Mit Wirtschaftsinformationen zum Erfolg? Nachrichtenkanäle für Fernsehen und World Wide Web. In: Media Perspektiven 5/1997, S. 288.
- 3) Vgl. hierzu www.n-tv.de sowie de.wikipedia.org/wiki/n-tv (14.1.2008).
- 4) Vgl. hierzu www.n24.de sowie de.wikipedia.org/wiki/n24 (14.1.2008).
- 5) Im Jahrbuch der Landesmedienanstalten 1997/98 erscheint n-tv unter der Rubrik Spartenprogramme als „n-tv Nachrichtenfernsehen GmbH“ mit den Programmschwerpunkten „Nachrichten + Wirtschaft“. Vgl. ALM (Hrsg.): Jahrbuch der Landesmedienanstalten 1997/98. Privater Rundfunk in Deutschland. München 1998, S. 403. Im Verweis auf die Zulassung von N24 heißt es in der Chronik von 1999/2000: „17. Juni 1999 - Der Medienrat der BLM erteilt dem Nachrichtenkanal N24 die Sendegenehmigung.“ Vgl. ALM (Hrsg.): Jahrbuch der Landesmedienanstalten 1999/2000. Privater Rundfunk in Deutschland. München 2000, S. 232.
- 6) ALM 1999/2000, ebd., S. 271.
- 7) Vgl. hierzu die Selbstdarstellung von N24 (Anm. 4).
- 8) Quelle der Zuschauermarktanteile 2007: AGF/GfK Fernsehforschung pc# aktuell, Fernsehpanel (D+EU); Auswertung: ZDF.
- 9) ALM (Hrsg.): Jahrbuch der Landesmedienanstalten 1999/2000. Privater Rundfunk in Deutschland, München 2000, S. 243.
- 10) Vgl. Anm. 8.
- 11) Zimmer, Jochen (Anm. 1), S. 294.
- 12) Vgl. Krüger, Udo Michael: Der Irak-Krieg im deutschen Fernsehen. Analyse der Berichterstattung in ARD/Das Erste, ZDF, RTL und SAT.1. In: Media Perspektiven 9/2003, S. 400.
- 13) In diese Zeit fällt der Break-even-point von n-tv. „Der private TV-Nachrichtensender n-tv schreibt erstmals seit seiner Gründung vor sechs Jahren schwarze Zahlen. 1998 sei ein Überschuss von 600 000 DM erwirtschaftet worden.“ Welt Online www.welt.de v. 30.1.1999.
- 14) Vgl. Wirtschaftsberichterstattung in den Programmen von n-tv, N24 und Bloomberg TV. Eine Analyse der Programmgestaltung von Wirtschaftsinformationen im Hinblick auf die Einhaltung der Regelungen des Rundfunkstaatsvertrages. Eine Untersuchung im Auftrag der Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten. Durchgeführt von: House of Research GmbH, Berlin und Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft der Ernst Moritz Arndt Universität Greifswald unter Leitung von Prof. Dr. Klaus Beck. Berlin/Greifswald, 14.12.2006. Bei dieser Studie ist – im Vergleich zur vorliegenden Untersuchung – vor allem zu berücksichtigen, dass sich die in Prozentwerten ausgewiesenen Themenschwerpunkte der Programme nur auf die Tageszeitphase von 6.00 bis 24.00 Uhr beziehen und nur journalistische Inhalte berücksichtigen. Damit geht nur die nachrichtenstarke Tageszeit in die Analyse ein, während die stärker von Dokumentationen und Reportagen einschließlich deren Wiederholungen geprägte Nachtzeit ausgeklammert bleibt. Dementsprechend fallen die Anteile der Nachrichten- und Wirtschaftssendungen dort höher aus.
- 15) Die Programmdateien von n-tv aus dem Jahr 1997 sind Teil einer unveröffentlichten IFEM-Programmanalyse der Angebote verschiedener Spartenkanäle Anfang 1997.
- 16) Für die Untersuchungswoche beider Sender im Jahr 2007 wurden außerdem auch Daten der AGF-Sendungslisten ausgewertet.
- 17) 1997 bei n-tv zum Beispiel „Biowetter“ oder „Businesswetter“, 2007 bei n-tv „Rund um die Welt“ und bei N24 „Earth TV“.
- 18) Dazu gehört auch, dass Informationen nicht nur durch das TV-Hauptbild, sondern ebenso durch ein simultanes Laufband, Split-screen und anderes vermittelt werden. Erfasst wurden hier nur die Formen und Inhalte des TV-Hauptbildes.
- 19) Im vorliegenden Strukturvergleich wurde die Wirtschafts- und Börsensendung „Telebörse“ mit einer Mischung aus Meldungen, Live-Schaltungen und Hintergrundbeiträgen als Wirtschaftsmagazin codiert, ebenso die ihr entsprechenden Börsensendungen bei N24.
- 20) Als unterschiedlich wurden Themenbeiträge dann eingestuft, wenn sie einen anderen Handlungsbereich und/oder Ereignisort hatten, aber auch in solchen Fällen, in denen ein neuer Aspekt als eigenständiger Beitrag in die bereits laufende Thematisierung eingeführt wurde.

